

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel und Gewerbe. 1813-1815 1815**

93 (22.11.1815)

L a h r e r  
Intelligenz - und Wochen - Blatt  
für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nrc.



93.

M i t t w o c h,

den 22ten Novbr. 1815.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

(Beschluss des im letzten Stück abgebrochenen Schreibens aus Paris vom 15ten Oktober.) — Fürst Schwarzenberg hatte an den Gouverneur von Muffing geschrieben: Er möge die Pferde abnehmen lassen, aber so daß es nicht viel Auffehen mache. Muffing sprach hierüber mit dem Grafen Desjardes, dem Genral der Nationalgarde. Dieser hat, man möge dies ihm überlassen. — Um Ludwig 18. zu schonen, wollte er sie des Nachts wegnehmen. —

Da wir und die Oestreicher keine Pionniere hier hatten, so wurde eine Kompagnie englischer Pionniere dazu beordert. Diese stiegen des Abends auf den Triumphbogen, fingen an zu hammersen und die Pferde loszumachen. — Dieses hörten die Nationalgarden und die Gardes du Corps des Königs, — halten einen Kriegsgrath, und kommen gegen halb 12 Nachts mit Fackeln aus dem Tuilleriesplatze und holen statt die Pferde der Engländer herunter und schicken sie nach Hause.

Den andern Tag war großer Jubel in der Stadt. Man erzählte wie die Engländer die Pferde hätten stehlen wollen — wie sie aber doch Furcht gehabt, es bei Tage zu thun, und wie man sie die

Nacht so schön herunter geholt. Les étrangers ont bien peur, — (Die Fremdlinge sind voll Furcht) dies war die allgemeine Meinung.

Unter den Teutschen wurde sehr laut über diese Halbheit gesprochen — und über die Höflichkeit sich selber zu blamiren, um Ludwig den 18 zu schonen.

Endlich kam der Befehl, die Pferde an hellem Tage abzunehmen. — Es rückten zwei Bataillone östreichische Grenadiere auf den Karrousselplatz und schlossen ein Viereck. Im Hintergrunde ritten acht Schwadronen Kürassiere auf. Alle Zugänge zum Platze wurden mit doppelter Wache besetzt. Die Gitterthore an den Tuilleries wurden geschlossen, und kein Franzose durfte über den Platz gehen.

Nun fieng ein fröhliches Leben an. Die rothen englischen Offiziere kletterten wie die Mauerstechen auf dem Triumphbogen herum. — Die Pionniere hämmerten die Steine weg, die Pferde loszumachen, die eingegossen waren, getrunken wurde leidlich. Die Engländer warfen die leeren Flaschen in die Höhe und sangen: rule Britannia! Offiziere von allen Nationen waren auf dem Tri-

umphbogen. Es war ein einziges Gefühl an diesem Tage auf dem Siegeswagen zu stehen, den Napoleon für sich erbaut, — und nun auf die Franzosen hinabzusehen, die sonst so voll Stolz und Uebermuth über unsere Köpfe weggingen. Diese standen von weitem, so wie die Juden zu Jerusalem, und sahen durch die Arkaden der Tuilleries und durch die Straße des Louvers, und erstuzten über dem Schaden Josephs.

Jeder wollte ein Andenken von diesem Tage und von dieser Stunde. Die aus Blei gegossenen Zierarbeiten auf dem Triumphbogen, die recht hübsch vergoldet waren, schienen hiezu nicht unschicklich zu seyn, und die englischen Pionniere waren sehr behülflich sie loszumachen. Auf dem Triumphbogen herrschte eine allgemeine Bruderschaft und eine größere Einigkeit als bei den Herrnhüthern und den Freimaurern.

Für Jahn nahmen wir ein großes N. mit. Es schien uns billig zu seyn, daß le nomme Jahn, der seiner Zeit im *Moniteur* florirt, nicht vergessen werde. — Ich habe mir ein Stück vom Lorbeerkränze zugetheilt. — In ein Paar Stunden war der Siegeswagen ganz kahl, bis auf den großen Adler, der allen Leuten zu schwer war.

Und es begab sich, daß an diesem Tage viele Menschen aus dem französischen Aberglauben kamen. Man sah deutlich, daß man ein solches Heer Egoisten wie die Pariser, nie zu fürchten hat, sobald man einige Bataillone Grenadiere und einige Schwadronen Kürassiere aufziehen läßt. Courage und große Mäuler hatten die Pariser vorher genug; allein da jeder nur an sich selber denkt, so kann unter ihnen nie etwas großes, nie etwas gemeinschaftliches zu Stande kommen, — und alles Wetterleuchten ihrer Redensart und ihres Zorns zieht spurlos vorüber.

Gegen 6 Uhr kam das erste Pferd herunter.

Gegen 7 das zweite. Da es dunkel wurde, so blieben die beiden andern bis den folgenden Morgen. Dieses war ein Sonntag.

Als die Pferde weg waren, so zogen die Oestreicher ab, und die Franzosen strömten auf den Platz und besahen den Siegeswagen und die beiden Genien des Ruhms und des Sieges, so stehen geblieben. — Es war ein rechter Jammer, alle Redensarten waren rein verronnen; man wußte gar nichts zu sagen. Der große Adler war nun auch vom Siegeswagen weg. In der Nacht hatte ihn einer mitgehen heißen. Einige meinten: *Il faut que la France soit bien humiliée — de prendre ça en plein jour — et les décorations — ils n'appartenoient pas aux étrangers — le char est fait à Paris.* (Frankreich muß sehr erniedrigt seyn — dieses am hellen Tag wegzunehmen — und diese Zierden! — sie gehörten den Fremden nicht — der Wagen ist in Paris gemacht.) Dies war alles was sie so vorbrachten.

Ob schon die Pferde nicht schwer sind, da jedes nur 1500 Pf. wiegt, so hatte das Abnehmen doch einige Schwierigkeit, da kein Gerüst aufgeschlagen war. Die Engländer machten dieses mit einer bewundernswürdigen Einfachheit — so ein bisschen auf Schiffermanier — und es war angenehm zu sehen, mit welcher Leichtigkeit sie die Rößle den Oestreichern auf ihre Feldwagen legten, die dann damit davon fuhren.

Als den andern Tag die Oestreicher den Marktslöwen abnahmen, so brach ein Seil, und der Löwe fiel herunter, und brach ein Bein. Dieses machte den Franzosen eine große Freude, und alles Volk was herumstand, rief: *vive le Roi.* Dieses gieng ihnen recht von Herzen, und mehr wie gewöhnlich, wenn die Polizei rufen läßt.

### Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

[Pferd-Versteigerung.] Künftigen Donnerstag den 23. d. M. Morgens 9 Uhr und den darauf folgenden Tagen, den Sonntag ausgenommen, werden vor dem Kreis-Directorial-Gebäude in Offenburg 224 Stck. Großherzogl. Kavallerie- und Train-Pferde ohne Ratifications-Vorbehalt öffentlich versteigert werden.

Zur Zahlung der versteigerten Pferde werden für diejenigen, welche solche zu ihrem eigenen Gebrauch, und nicht zum Handel kaufen, 2 Termine, jeder zu 4 Wochen festgesetzt, jedoch muß

sich der Steigerer durch ein Zeugniß des Orts-Vorstand ausweisen, daß er hinlängliches Vermögen, um die Zahlungsfrist pünctlich einhalten zu können, besitze, indem bei denjenigen welche sich nicht hierüber ausweisen können das Gebot nur gegen Baarzahlung als gültig anerkannt wird.

Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lahr den 20. Nov. 1815.

Großherzogl. Bezirks-Amt.  
Frhr. v. Liebenstein.

### Bekanntmachungen.

[Viechtualien-, Holz- und Stroh-Versteigerung.] Nach hoher Directorial-Befugung sollen die von dem K. K. Österreichischen Spital zu Schuttern noch vorräthigen Viechtualien, bestehend in einigen Ohmen weißen und rothen Wein, ohngefähr 1 Ohm Essig, mehreren C Hülfsfrüchten und Mehl, 50—60 Z Zucker ic. ic., sodann ohngefähr 11 Klafter Buchenholz, mehrere 100 Bund Stroh und 50 Z Lichter, öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden. Diese Versteigerung wird Montag den 27. dieses zu Schuttern vorgenommen und beginnt Vormittags 9 Uhr.

Lahr den 19. November 1815.

Rechts-Practikant Funk.

1. [Kölnisches Wasser feil.] Bey F. Carl Schneider dabier in ächtes kölnisches Wasser in zweyerley Sorten zu billigem Preise zu haben.

1. [Fas-Daugen feil.] Bey E. Kreglinger in Emmendingen sind sowohl tannene als eichene Fas-Daugen zu billigem Preise und verschiedener Länge zu haben.

1. [Rheinschiffahrts-Anzeige.] Schiffer Abraham Wolf jun. siehet bis mit dem 30. dieses in dem Hasen zu Freistett nach Mainz und Frankfurt in Ladung, wozu die letzten Lahrer Güter Dienstags vorher den 28. abgeholt werden sollen.

2. [Pferdsdecken und Biegeteppiche feil.] C. F. Fischer hat extra gute Pferdsdecken und Biegeteppiche von allen Größen billigen Preises zu verkaufen.

2. [Heu, Stroh und Haber feil.] Gutes Matten-Heu, einige 100 Bund Haberstroh und etwa 100 Sester Haber sind um billigen Preis zu haben und bey Apotheker Hänle jun. zu erfragen.

3. [Wohnung zu verlehnen.] Jakob Reiser hat eine Wohnung zu verlehnen, welche bis nächste Weihnachten bezogen werden kann.

[Rosshaar.] Bey Ernst Kaufmann ist wieder zu haben: gutes gefortenes Rosshaar zu 28, 40, 44 und 48 Kreuzer das Z.

3. Ertenheim. [Versteigerung.] Auf Mittwoch und Donnerstag den 22. und 23. dieses Monats werden in der Behausung des Herrn Baron von Fhrersheim dabier verschiedene Meubel gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Der Anfang geschieht um 9 Uhr, und wird mit dem gemeinen Hausrath der Anfang gemacht werden, als mit Schreinwerk, Fas und Bütteln, Kuchelgeschirr, gemeine Tafelgemälde, Fayence und Bettwerk; dann Donnerstag: verschiedene Sessel mit Polster, kleine und große Commode, ein schönes Toilet, Trumeau- und andere Spiegel, Wandleuchter von Bronze, Armluchter von argent hache, chinesisches Porcellan und anderes, ein ganz neuer Aufsatz von Spiegelglas, nebst 3 Unterlagen von verschiedenem Dessin, samt Bisquit, auf eine Tafel, nebst anderem dazu gehörigem Service, mehrere schöne Tafeln von verschiedenen Geschichten in Gravure, eine mit Gold verzierte Pendule oder auch eine Wanduhr von Bronze, dann eine vierfüßige solide Chaise mit eisernen Rgen,

messingenen Bogen und doppelten Schwanenhälsen, nebst noch mehrere andere Sachen.

Ettenheim den 11. November 1815.

Als Bevollmächtigter.  
Laihle, Bürgermeister.

3. [Wohnung zu verlehnen.] Joh. Scholder Sohn hat eine Wohnung vorm Lindenbrunnen, die Goldschmidt Schäfer bisher bewohnte, bestehend in 3 Stuben, Küche, 2 beschlüssigen Kammern auf der Bühne, Holzschopf oder Bauchflüche,

und die Hälfte eines Gewölks-Kellers bis Weisnachten zu verlehnen.

[Bücher-Kalender-ic. Anzeige.] Bey Ausgeber dieses ist um beygezeigten Preis zu haben:

Der Lehrer Hinkende-Bote für das Jahr 1816. 8 fr

Plan der glorreichen Schlacht bey La Belle-Alliance. 30 fr

Großherzogl. Badische Gewerb-Steuer-Ordnung 12 fr

### Auszug aus dem Kirchenbuche.

#### G e b o r e n :

- Den 12. November. Jacob; Vater: Andreas Baumann, B. u. Metzger dahier.  
 Den 12. — Johann Georg; Vater: Christian Zuber, B. u. Tagelöhner dahier.  
 Den 13. — Christina Elisabetha; Vater: Andreas Müllerleile, B. u. Ackerzm. dahier.  
 Den 16. — Ein todtes Mägdlein; Mutter: Marg. Salome Kopfin dahier.  
 Den 16. — Karoline; Vater: Jacob Dörner, B. u. Metzger dahier.  
 Den 17. — Friederike Wilhelmine; Vater: Hr. Gottlob Keppler, B. u. Lindenw. dhr.

#### K o p u l i r t.

- Den 15. November. Christian Stolz, Burger, Weber und Wittwer dahier, und Christina Barbara Bohrerin, des Martin Bohrer B. u. Schuhmachers dahier, ehel. ledige Tochter.

#### G e s t o r b e n :

- Den 18. November. Jacob; Vater: Andreas Baumann, B. u. Metzger dahier, alt 6 Tage.

#### Frucht- Brod- und Fleischpreise, von Lahr, Offenburg, Emmendingen und Freyburg.

Fruchts- Preise.	Lahr 27. Nov.		Offenb. 11. Nov.		Emmending. 11. Nov.		Freyb. 11. Nov.		Fleisch-Preise. Lahr Offenb.			Brod u. Mehlpreise Lahr, 7. Juny		Vittualien. Lahr, 7. Juny	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Das %	fr.	fr.	Milchbrod	fr.	Das %	fr.
1 Viertel Weiz. alt	14	30			10	—	11	42	Ochsenf.	11		8 1/2 Loth	2	Butter	20
ditto neuer	11	30			8	42	10	—	Geringer	9		Habbrod 9 1/2	2	Schweinschm	24
Halbw. alt.	10	—			7	48	8	24	Rußfleisch	8		Hlbweis 4 %	13	Lichter	24
ditto neuer	—	—			—	—	—	—	Hänfl.	9		1 Mßl. Seml	10	Sernseife	20
Korn	—	—			—	—	—	—	Kalbf.	9		1 — Boll	8	Ord. Seife	19
Gerst	6	—			4	26	4	26	Schweinf.	12		1 — Orles	12		
Welschl.	—	—													
Haber 7 S	4	12													